Halle'sches Tageblatt.

(Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 188. **Sonnabend, den 14. August 1886.** **87. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere im diesjährigen Halleschen Tageblatt Stück Nr. 153 veröffentlichte Bekanntmachung vom 30. Juni cr. bringen wir hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß zunächst aus dem Terrain der ehemaligen pfännerschaftlichen Halle die 3 Baustellen Nr. 4, 5 und 6 des Baublocks zwischen Olearius-, Thalamts-, Dreyhaupt- und Hackebornstraße, im Termin den 15. Septembtr cr. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause, Zimmer Nr. 3 vor unserem Syndikus, Stadtrath Jordan, öffentlich meistbietend versteigert werden sollen. Die Verkaufsbedingungen nebst Parzellirungsplan liegen vorher in unserem Stadtsekretariat zur Einsicht aus.

Halle a. S., am 4. August 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,
betreffend die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Baubetriebe.
Vom 10. Juni 1886.

Laut Bekanntmachung vom 27. Mai 1886 im Reichs-Gesetzblatt Nr. 17 Seite 190 hat der Bundesrath auf Grund des § 1 Absatz 8 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 (Reichs-Gesetzblatt Seite 69) beschlossen

Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Schreiner- (Tischler-), Einsetzer-, Schlosser- oder Anschlägerarbeiten bei Bauten erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, mit der Wirkung vom 1. Januar 1887 an für versicherungspflichtig zu erklären.

Gemäß § 11 des Unfallversicherungsgesetzes hat daher jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen binnen einer vom Reichs-Versicherungsamt zu bestimmenden Frist bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden.

Diese Frist wird hiermit auf die Zeit bis zum 1. September 1886 einschließlich festgesetzt.

Welche Staats- oder Gemeindebehörden als untere Verwaltungsbehörde im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes anzusehen sind, ist von den Centralbehörden der Bundesstaaten in Gemäßheit des § 109 des genannten Gesetzes seiner Zeit bestimmt und öffentlich bekannt gemacht worden (vergl. Amtliche Nachrichten des R. V. A. 1886 Seite 19 ff.)

Im Uebrigen wird wegen der Anmeldung auf den nachstehend abgedruckten § 11 des genannten Gesetzes, sowie auf das beigefügte Anmeldungsformular hingewiesen.

Die Anmeldungspflicht erstreckt sich nicht auf die Unternehmer von Betrieben, welche bereits auf Grund des § 1 Absatz 3 und 4 a. a. O. als Betriebe mit Motoren oder mit mindestens zehn Arbeitern in das Kataster einer Berufsgenossenschaft aufgenommen worden sind.

Berlin, den 10. Juni 1886.

Das Reichs-Versicherungsamt.
Bödiker.

§ 11 des Unfallversicherungsgesetzes.

Jeder Unternehmer eines unter den § 1 fallenden Betriebes hat den letzteren binnen einer von dem Reichs-Versicherungsamt zu bestimmenden und öffentlich bekannt zu machenden Frist unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden.

Für die nicht angemeldeten Betriebe hat die untere Verwaltungsbehörde die Angaben nach ihrer Kenntniß der Verhältnisse zu ergänzen.

Dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Auskunft darüber innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen im Betrage bis zu Einhundert Mark anzuhalten.

Die untere Verwaltungsbehörde hat ein nach den Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik geordnetes Verzeichniß sämmtlicher Betriebe ihres Bezirks unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen aufzustellen. Das Verzeichniß ist der höheren Verwaltungsbehörde einzureichen und von dieser erforderlichenfalls hinsichtlich der Einreihung der Betriebe in die Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik zu berichtigen.

Die höhere Verwaltungsbehörde hat ein gleiches Verzeichniß sämmtlicher versicherungspflichtigen Betriebe ihres Bezirks dem Reichs-Versicherungsamt einzureichen.

Formular für die Anmeldung.

Staat ..... Kreis (Amt) .....
Regierungbezirk ..... Gemeinde- (Guts-) Bezirk ...

Anmeldung.
auf Grund des § 11 des Unfallversicherungsgesetzes.

Name des Unternehmers (Firma).	Gegenstand des Betriebes. *)	Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen. **)	Bemerkungen.

....., den ..... 1886.
(Unterschrift des zur Anmeldung Verpflichteten.)

*) Nur solche Betriebe, welche sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstrecken, sind anzumelden; doch ist nicht erforderlich, daß die Arbeiter ausschließlich bei Bauarbeiten beschäftigt werden.

**) Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn weniger als 10 versicherungspflichtige Personen (Arbeiter und solche Betriebsbeamte, deren Jahresarbeitsverdienst an Gehalt oder Lohn Zweitausend Mark nicht übersteigt) beschäftigt werden.

Die Betriebs-Unternehmer im Bezirke der Stadt Halle haben bei der Polizei-Verwaltung die gesetzlich vorgeschriebenen Anmeldungen bis spätestens den 1. September cr. einzureichen.

Halle a/S., am 2. August 1886.

Die Polizei-Verwaltung.
von Holly.

Der am 9. Juni cr. hinter den Colporteur **Alexander Reichelt** erlassene Steckbrief wird hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 9. August 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 13. August.

* Wenn man einen Rückblick auf die vergangene Woche wirft, so nimmt man wahr, daß sie an wichtigen Ereignissen arm gewesen ist, sowohl im Inlande, wie im Auslande. Im Vordergrunde des politischen Interesses steht natürlich die Zweikaiserzusammenkunft in Gastein. Diese ist wohl überall als eine „Bürgschaft des Friedens" aufgefaßt worden. War sie doch der äußere Ausdruck der Freundschaft zweier benachbarter Völker, deren Monarchen und leitenden Staatsmänner im gegenseitigen herzlichen Verkehr das Bündniß, welches jene beiden auf ein gutes Einvernehmen angewiesenen, mitten im Herzen Europas wohnenden Völker geschlossen, bekräftigten, wenn dies überhaupt noch nöthig oder möglich war. In diesem Sinne haben die meisten Preßstimmen des In- und Auslandes — und selbst Frankreich stellte dazu ein Kontingent — die Kaiserzusammenkunft als ein freudiges Ereigniß begrüßt.

Im Ganzen war in den letzten Tagen eine behagliche Friedensstimmung verbreitet. Es beruhte dieselbe nicht blos auf der Begegnung Kaiser Wilhelms mit Kaiser Franz Joseph, sondern auf den Ergebnissen einer Festlichkeit, die bis in die letzten Tage hinein noch als äußerst günstige besprochen wurde. Die Heidelberger Festlichkeiten haben gezeigt, daß, so verschieden die Bestrebungen der einzelnen Völker und so groß die Gegensätze unter denselben auch sind, sie doch in einem Punkte einig sind, in der Pflege der Wissenschaften. Auch erinnert die Feier in Heidelberg wieder an die glorreiche Aufrichtung des deutschen Reiches; hob doch der Kronprinz selbst die Verdienste des Großherzogs von Baden um die Uebertragung der Kaiserwürde auf den König Wilhelm hervor. Auch ließen jene Jubeltage die Sympathie, welche man im Auslande für Deutschland und besonders für deutsche Wissenschaft hegt, wieder einmal zum Ausdruck kommen. Es zeigte sich dabei, daß man auch in vielen Kreisen Frankreichs unserer friedlichen Wirksamkeit auf künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiete volle Achtung zollt. Das Jubiläum der Heidelberger Universität ist deswegen ein bemerkenswerthes Ereigniß, weil es von dem friedlichen Zusammenwirken der Völker Zeugniß ablegt. Und wie hier auf wissenschaftlichem Gebiete der Völkerfrieden seinen Ausdruck fand, so in Gastein auf politischem. Die Augen des ganzen Europa seien auf die Kaiserzusammenkunft in Gastein gerichtet, so ließen sich zahlreiche Stimmen vernehmen, und gaben zugleich der Ansicht Raum, daß man in derselben eine Bürgschaft des Friedens erblicke.

In freudiger Stimmung befand sich auch Oesterreich, unser Bundesgenosse, aus Anlaß der Gasteiner Zusammenkunft. Die ungarische „Armeefrage", die so viel Staub aufgewirbelt hat, hat nun durch ein Handschreiben des Kaiser Franz Joseph an den ungarischen Ministerpräsidenten Tißza ihre endgültige Beilegung gefunden. Das Schreiben ist gleicherweise in Oesterreich wie in Ungarn mit großem Beifall aufgenommen worden. In Ungarn werden großartige Ovationen für den Kaiser vorbereitet.

Während in Oesterreich-Ungarn das Zusammentreffen des Kaisers Franz Josef mit dem Kaiser Wilhelm zur freudigsten Erregung Anlaß gab, hielt Rußland sich fern und hat denen, welche sich mit Combinationen abzugeben lieben, viele Räthsel aufgegeben. Es hat einen österreichischen Erzherzog gastfreundlich aufgenommen und durch seine Presse auf Oesterreich und Deutschland geschimpft, so daß manche schon das Dreikaiserbündniß als gelöst betrachteten. Dem gegenüber äußert sich aber das russische offiziöse Blatt „Le Nord" folgendermaßen: „Wenn durch die Entrevue von Kissingen auch keine neue Combination auf dem politischen Gebiete geschaffen wurde und auch nicht geschaffen werden konnte, hatte dieselbe dennoch ein positives, werthvolles Resultat, indem die Theilnehmer an derselben Gelegenheit hatten, sich wechselseitig von ihren friedlichen Absichten zu überzeugen, und da zugleich auch die Absichten der russischen Regierung nicht verdächtigt werden können, so folgt daraus, daß die Triple-Allianz neu gekräftigt, stärker als jemals dasteht, um ihre friedenerhaltende Aktion fortzusetzen, welche sie eben während der orientalischen Krisis mit Erfolg geübt hat."

In Frankreich ist die Affaire Boulanger im Verblassen. Boulanger denkt nicht daran von seinem Posten als Kriegsminister zurückzutreten; vielmehr wird er einen kurzen Urlaub antreten, um sich zu neuen Unternehmungen zu stärken. Die Gemeinderathswahlen haben an den bisherigen Parteiverhältnissen nichts geändert. Einige Erregung verursachte die Kunde von der Entsendung eines päpstlichen Delegaten nach China. Bisher spielte Frankreich die Schutzrolle über die ostasiatischen Katholiken, was nicht verhinderte, daß diese zu Tausenden in Anam hingemetzelt wurden. In der Entschließung des Papstes glaubten die Franzosen wieder einmal Bismarck's Hand zu verspüren.

Das englische Parlament hat sich nach Erledigung formeller Angelegenheiten auf eine Woche vertagt. Die irischen Abgeordneten beabsichtigen, die Belfaster Vorgänge bei erster Gelegenheit zur Sprache zu bringen. Belfast war der Schauplatz eines förmlichen Krieges zwischen Orangisten und Katholiken. Nur der verstärkten Militärmacht war es möglich, die Ruhe wieder herzustellen, wobei von beiden Seiten in ausgiebigster Weise von den Waffen Gebrauch gemacht wurde.

In Belgien dauern die sozialistischen Demonstrationen fort. Eine am Sonntag in Brüssel stattgefundene Demonstration verlief ohne Ruhestörungen. Gleichzeitig fanden in den Provinzen ähnliche Veranstaltungen statt. Dieselben sollen aber nur das Vorspiel zu einer großen Arbeitermanifestation bilden, die am 15. in Brüssel erfolgen soll.

Die Niederlande wollen durch internationale Socialistengesetze ꝛc. künftige Unruhen verhüten.

Italien manövrirt und erörtert die Frage, ob es eine Demüthigung ist, wenn sein Minister den Fürsten Bismarck besucht.

Die Türkei reorganisirt ihre Armee und verhandelt mit Bulgarien über die Revision des Statuts von Ostrumelien.

Telegraphische Nachrichten.

München, 12. August. Der Prinz-Regent hat, wie die „Allgemeine Zeitung" meldet, den Professor Friedrich August von Kaulbach zum Direktor der Kunstakademie ernannt.

Wien, 12. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera in Fiume 2 Personen erkrankt und 1 gestorben, in Triest 4 Personen erkrankt und 1 gestorben.

Paris, 12. August. Nächsten Sonnabend findet im Ministerium des Auswärtigen unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Freycinet eine Sitzung des Ministerraths statt. — Die für heute angekündigte öffentliche Kundgebung der beschäftigungslosen Arbeiter, derentwegen die Polizei umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen hatte, ist unterblieben.

Paris, 12. August. Der Assisen-Gerichtshof verurtheilte heute Louise Michel wegen Aufreizung zum Mord zu viermo-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860814016/fragment/page=0001

natlichem Gefängniß und zu 100 Francs Geldbuße. Die Mitangeklagten von Louise Michel, Guesde, Lafargue und Susini wurden zu Gefängnißstrafen von 4 bis 6 Monaten verurtheilt. In der nämlichen Gerichtssitzung wurde der verantwortliche Herausgeber des Journals „Pilori" Mariotte, von der Anklage der Aufforderung zu einem Staatsstreich freigesprochen.

Der „Temps" bleibt bei der Behauptung, daß die Verhandlungen zwischen der römischen Kurie und der französischen Regierung über den Charakter der diplomatischen Vertretung des heiligen Stuhles in Peking noch fortdauernten und voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen würden.

London, 12. August. Bei dem gestern Abend stattgehabten Lord-Mayor-Banket wünschte Lord Salisbury seinen Zuhörern Glück zu dem Ergebnisse der Wahlen; dasselbe sei als eine Entscheidung der Nation und nicht irgend einer Klasse der Bevölkerung anzusehen, Wenngleich die afghanische Grenzfrage und die egyptische Frage noch nicht völlig geregelt seien, so sei doch guter Grund vorhanden, auf die Aufrechterhaltung des Friedens zu rechnen. Redner sprach mit Anerkennung über die von Lord Rosebery befolgte Politik und bemerkte hinsichtlich Irlands, die Regierung müsse es sich zur Aufgabe machen, die loyalen Unterthanen der Königin in Irland von dem auf sie ausgeübten Drucke zu befreien. Die Schwierigkeiten wären groß, aber die Regierung besitze das Mandat des Volkes, das in unwiderruflicher Weise gegen eine unabhängige, selbständige Regierung in Irland entschieden habe. Die Regierung müsse die soziale Ordnung, welche in ihrer gegenwärtigen Gestaltung die einzige gerechte Grundlage für die Unzufriedenheit in Irland bilde, umgestalten.

London, 12. August. Robert Bourke ist zum Gouverneur von Madras ernannt worden. — „Daily News" erfahren, die englische Regierung habe über die Gruppe der Ellice-Inseln, nordwestlich von den Samoa-Inseln, das Protektorat übernommen.

Petersburg, 12. August. Der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich und seine Gemahlin haben heute Mittag 12½ Uhr von Krassnoe-Selo aus über Warschau die Rückreise antreten. Der Kaiser, die Kaiserin und die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie gaben denselben bis zum Bahnhofe das Geleite.

Petersburg, 12. August. Marquis Tseng wurde gestern vom Kaiser, später auch von der Kaiserin in einer Abschieds-Audienz empfangen.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser ist am Mittwoch 6 Uhr Nachmittags (die Abreise war um ein paar Stunden verschoben worden) im besten Wohlsein von Salzburg abgereist und Donnerstag Vormittag in Babelsberg eingetroffen. Der Kaiser kam auf der Station Drewitz um 10 Uhr 50 Min. an. Als der Monarch sichtbar wurde, entblößte die zahlreich auf dem Perron versammelte Menge das Haupt, während die Offiziere salutirten. Der Kaiser schritt im Militärüberrock und der Mütze mit dem Orden pour le mérite und dem eisernen Kreuz I. u. II. Klasse die Stufen zum Perron herab und reichte dem ihm erwartenden Fürsten Radziwill die Hand. Das gesunde Aussehen des Kaisers erregte allgemeine Freude. Unter brausenden Hurrahrufen trat der hohe Herr die Fahrt nach Babelsberg über Neuendorf und Nowaweß an. Gleich hinter Drewitz bot sich ihm ein militärisches Schauspiel; dort war ein Garde-Ulanenregiment aufmarschirt. Auf Schloß Babelsberg, wo die Ankunft gegen 11½ Uhr erfolgte wurde der Kaiser von den kronprinzlichen Herrschaften, sowie den übrigen in Potsdam anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie begrüßt. Am Sonnabend trifft die Kaiserin in Potsdam ein. Wie aus Metz berichtet wird, rüstet man sich dort bereits zu einem festlichen Empfange des Kaisers.

* Der „Reichsanzeiger" publizirt die zwischen Deutschland und Großbritannien, betreffend den gegenseitigen Schutz der Rechte an Werken der Litteratur und Kunst, abgeschlossene Uebereinkunft. Durch dieselbe wird das zur Zeit zwischen Preußen und anderen deutschen Staaten einer- und Großbritannien andererseits in Betreff des gegenseitigen Schutzes des Urheberrechts geltende Vertragsrecht auch auf diejenigen Gebietstheile des deutschen Reichs ausgedehnt, für welche der Gegenstand bisher mit Großbritannien vertragsmäßig nicht geregelt ist.

* Mit dem Repetirgewehre soll nächstens eine ganze Division beim XII. (sächsischen) Armeekorps bewaffnet werden. Das Gewehr soll sich vorzüglich bewährt haben

* In Preußen werden Erhebungen angestellt darüber, ob die Vorschriften über den Schulunterricht der in Fabriken beschäftigten Kinder befolgt werden.

* S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Luise", Kommandant Korvetten-Kapitän Graf von Haugwitz, ist am 11. August cr. in Gravesend eingetroffen und beabsichtigt am 24. August cr. wieder in See zu gehen.

* Der Reichskanzler Fürst Bismarck trifft gegen Ende dieses Monats in Berlin ein. Die Minister Maybach und Dr. Friedberg kehren in diesen Tagen, der Staatsminister v. Bötticher voraussichtlich am 22. d. M. wieder von ihren Sommerreisen zurück.

* Die Nachrichten über das Befinden des schwer erkrankten Fürstbischofs von Breslau lauten fortdauernd sehr ungünstig und lassen das Schlimmste befürchten.

* Die russischen Majestäten machten am Mittwoch Abend mit ihren erlauchten Gästen eine Rundfahrt durch das Lager bei Krassnoe Selo. Die Kaiserin fuhr mit der Königin von Griechenland, der Erzherzogin Karl Ludwig und der Herzogin von Edinburg in einem vierspännigen Char-à-banc, während der Kaiser, der Thronfolger, der Kronprinz von Griechenland, der Erzherzog Karl Ludwig, die Großfürsten und eine große Militärsuite den Wagen zu Pferde begleiteten. Ein aus den Musikkapellen sämmtlicher Regimenter zusammengesetztes Musikkorps intonirte die österreichische Nationalhymne. Nach beendeter Rundfahrt wurden mehrere Musikstücke vorgetragen, woran sich eine Kanonensalve und Zapfenstreich schloß. Hierauf verließen die kaiserlichen Majestäten mit ihren Gästen das Lager und begaben sich nach Krassnoe Selo, wo sie der Theatervorstellung beiwohnten.

* Die 17. Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft ist gestern in Stettin geschlossen worden; zum Vororte für den nächsten Kongreß wurde Nürnberg, zum Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Virchow gewählt. Die Theilnehmer an der Versammlung begaben sich gestern, um der Bloslegung von Kistengräbern beizuwohnen und um die Burgwälle von Löckuitz und Stolzenburg zu besichtigen, mittelst Extrazuges nach Blumenhagen. Für heute ist ein Ausflug nach der Insel Rügen und nach Stralsund in Aussicht genommen.

* Falscher Hundertmarkschein. Bei einer Königlichen Kasse in Aachen ist am Sonnabend ein falscher Hundertmarkschein angehalten worden; leider gelang es nicht, den Einzahler zu entdecken. Das geschickt nachgebildete Falsifikat läßt sich am leichtesten dadurch als solches erkennen, daß die auf den Scheinen in Rothdruck ausgeführte Nummer auf den echten Scheinen nicht abfärbt, während es bei dem Falsifikate genügt, mit dem befeuchteten Finger über die Nummer zu fahren, um die Farbe zu verwischen.

* Die Maßregeln gegen die Sozialdemokraten werden in letzter Zeit scharf gehandhabt. Der Fachverein der Tischler für Stettin und Umgegend und der Verein zur Wahrung der Interessen der Stettiner Maurer sind von der Stettiner Polizei vorläufig geschlossen worden und jede fernere Betheiligung an diesen Vereinen oder etwaige Neubildungen, welche sich sachlich als Fortsetzung der genannten Vereine darstellen, mit Geldstrafe von 15 bis 150 Mk. resp. Gefängnißstrafe bedroht. — Die kürzlich in Hamburg verhafteten acht sozialdemokratischen Führer sollen deßwegen an den Gerichtsstand in Altona ausgeliefert sein, weil nach einem Vertrage zwischen Preußen und Hamburg bei Erlaß des Sozialistengesetzes alle Prinzipalfälle in Hamburg-Altona vor dem Altonaer Landgerichte verhandelt werden sollen. Aus dem vorgefundenen und beschlagnahmten Material glaubt die Polizei eine geheime Verbindung und sogar eine von der Centralleitung verwaltete Organisation als vorhanden beweisen zu können. Hamburg wird als Finanzstelle der Sozialdemokraten bezeichnet. Zwei an den Freiberger Prozeß verwickelte Abgeordnete sollen durch die Abrechnungen kompromittirt sein. — Die Untersuchungshaft der in Hamburg Ueberraschten wird wohl eine langdauernde sein.

* Für die Reichstagswahl in Graudenz-Strasburg ist der nationalliberale Landtagsabgeordnete Hobrecht Kandidat aller „nationalen" Wähler. — In Westhavelland-Brandenburg ist Ersatzwahl für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Kleist von Bornstedt auf den 22. September angesetzt worden.

* Graf Lubinski, welcher, wie mitgetheilt, als angeblicher Spion in Thorn verhaftet wurde, ist bereits wieder entlassen worden. Nach Mittheilung der „Gaz. Torunska" war derselbe mit legalem russischen Passe nach Thorn gekommen, um dort seine aus dem Auslande zurückkehrende Mutter zu erwarten. Nach einigen Tagen, als ihm die Zeit lang wurde, begann er einige Ansichten aus der Umgegend Thorns aufzunehmen, und wurde dabei von einem Artillerie-Offizier bemerkt und verhaftet. Es hat sich jedoch bei Durchsicht aller bei ihm und in seiner Wohnung vorhandenen Papiere und Zeichnungen ergeben, daß die Zeichnungen unschuldige Landschaftsbilder waren und keinerlei militärische Bedeutung hatten.

* Der Afrikareisende H. Pohle hat in Petermanns Mittheilungen ein sehr ungünstiges Urtheil über die Beschaffenheit von Deutsch-Südwestafrika gefällt. Alle die auf dieses Land gesetzten Hoffnungen seien illusorisch.

* Die Strafkammer in Elberfeld hat den Pastor Thümmel und den Redakteur Krumme, Beide in Remscheid, den Ersten zu drei und den Letzteren zu einer Woche Gefängniß verurtheilt, weil der Pastor in dem Blatte des bestraften Redakteurs bei Gelegenheit eines Streites zwischen Katholiken und Protestanten die katholische Lehre von der Transsubstantiation sehr scharf kritisirt hatte.

* Orkan. Dülmen, 11. August. Ein furchtbarer Orkan richtete gestern Nachmittag gegen 2 Uhr unter den Anlagen des hiesigen rechtsrheinischen Bahnhofs eine schreckliche Verwüstung an. Der Güterschuppen und zwei andere Nebengebäude wurden ihrer Dächer entkleidet, drei Wärterhäuschen sind niedergerissen, Güterwagen umgestürzt oder mit solcher Vehemenz aneinander geschleudert, daß die Puffer wie Stroh knickten. Das Dach eines Kollwagens fand sich 40 Schritt entfernt auf einem Acker wieder. Die Telegraphendrähte sind mehrfach zerrissen, starke Bäume eines an den Bahnhof grenzenden Gehölzes entwurzelt. Der Schaden läßt sich auch annähernd noch nicht schätzen. Menschen sind nicht verunglückt, erfreulicher Weise ist auch die Stadt Dülmen, obwohl nur 1000 Schritt vom Bahnhof entfernt, völlig unberührt geblieben. — In Trier hat der Wirbelwind ganze Alleen der stärksten Bäume entwurzelt, Fensterscheiben zertrümmert, Gärten verwüstet, Schornsteine zum Fallen gebracht und Dächer abgedeckt. Das Dach des Eiskellers von der Caspary'schen Bierbrauerei stürzte dröhnend herab und tödtete einen verheiratheten Arbeiter Namens Müller sofort, während einem anderen Arbeiter beide Beine abgeschlagen wurden. In große Angst wurden die Badenden der Caspary'schen Schwimm- und Badeanstalt bei Zurlauben versetzt, als sie von dem Unwetter überrascht wurden. Die Anstalt wurde vollständig auseinander gerissen, doch kamen die Geängstigten mit dem Schrecken davon. Auch aus der Umgegend von Trier werden schreckliche Verwüstungen gemeldet. Auch im Luxemburg hat das Gewitter vom 10. Aug. viel Schaden angerichtet. Dichte Staubwolken vor sich hertreibend raste der Sturm über Feld und Stadt, alles in seinem Wege Befindliche zerstörend und verheerend. Die Anzahl der geknickten und entwurzelten Bäume ist zahllos. Telephondrähte wurden zerrissen, ja die eisernen Stangen, auf welchen die Drähte befestigt sind, sogar hier und da gebogen. Die Thurmspitze der Redemptoristenkirche wurde ebenfalls etwas gebogen und zahlreiche Schornsteine heruntergeblasen. In Schifflingen stießen vier vom Winde in Bewegung gesetzte Waggons auf einen Güterzug, wodurch glücklicherweise ein nur materieller Schaden hervorgerufen wurde. Im Feld, wo das Getreide noch in Garben stand, sieht es schlimm aus. Auf den Landstraßen liegen die Bäume um, in Feldern und Gärten sind die Obstbäume sämmtlich ihrer Früchte beraubt. Wieder sind viele schöne Hoffnungen unseres durch finanzielle Mißstände schwer heimgesuchten kleinen Ländchens zu Nichte gemacht.

* Ein fürchterliches Hagelwetter entlud sich am 10. ds. Nachmittags über das an der französischen Ostbahnlinie gelegene Nogent-sur-Marne und verheerte die ganze Umgegend. In machen Häusern sind alle Fensterscheiben zertrümmert, sogar die Rahmen derselben theilweise zersplittert und die Vorhänge durch die spitzen Schloßen wie mit Schrotkörnern durchlöchert. Von Obst, Gemüse und Blumen keine Spur mehr; an den Weinreben erblickt man kaum noch ein geknicktes Blatt. Wie vor einigen Wochen in der Gironde, konstatirt man, daß die Schloßen durchschnittlich 40—50 Gramm, einzelne aber auch mehr wogen. Das Wetter brach gegen 1 Uhr Nachmittags los und um 7 Uhr Abends waren, trotz der schwülen Temperatur noch nicht alle Klumpen geschmolzen.

* Die Löbauer Ohrfeige. Unsere Leser werden sich des skandalösen Vorfalls in Löbau während der Feier des Geburtstages des Kaisers erinnern, bei welchem der Amtsrichter Kretschmar einen politischen Streit mit dem katholischen Pfarrer Ebel provozirte, der mit einer Ohrfeige endete, welche der Amtsrichter dem katholischen und darum „kaiserlosen" Pfarrer gab. Diese patriotische That hatte den Amtsrichter wegen vorsätzlicher Körperverletzung auf die Anklagebank gebracht. Sein von dem Landgericht vorgebrachter Vorwand, daß er sich in der Nothwehr befunden hätte, wurde vom Gericht thatsächlich begründet nicht anerkannt, und der Amtsrichter wurde zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt. In der von ihm eingelegten Revision, die neuerdings vor dem II. Strafsenate des Reichsgerichts zur Verhandlung kam, behauptete der Angeklagte, es sei vom Gericht alles das unberücksichtigt gelassen, was gegen ihn selbst geschehen war, die Bestimmungen über die Nothwehr seien verletzt, und er beantrage daher Kompensation der Beleidigungen. Der Reichsanwalt erklärte jedoch die Revision für unbegründet. Nothwehr sei in der Hauptverhandlung gar nicht behauptet worden, er könne also jetzt eine etwaige Verletzung dieses Rechtsbegriffes nicht rügen. — Gemäß diesen Ausführungen verwarf dann das Reichsgericht die Revision des Angeklagten.

* Allen Dementis entgegen hält der Kieler Korrespondent der „Danziger Ztg.", von welchem die erste Nachricht über den Selbstmord des wegen Landesverraths verhafteten Redakteurs Prohl in die Oeffentlichkeit gebracht worden ist, diese Nachricht aufrecht; er theilt nunmehr mit, daß auch dem Kieler Gericht die amtliche Benachrichtigung von dem Selbstmord des Prohl zugegangen sei.

* Rumänische Minister unter sich. Aus Bukarest, 10. August, wird dem „Neuen Wiener Tagblatt" geschrieben: Ein Konflikt zwischen dem Justizminister Statescu und dem Senator Gradisteanu — es handelte sich um eine Beschimpfung auf offener Straße — hat ein Nachspiel gefunden, welches peinlichstes Aufsehen erregt. Gradisteanu richtete an den Justizminister ein Schreiben, worin er einen öffentlichen Widerruf forderte und welches mit den Worten schloß: „Ich schicke Dir ein Paar Ohrfeigen und hoffe, daß Du mich der Pflicht überheben wirst, sie Dir wirklich zu applaudiren." Da der Justizminister keine Antwort gab, führte Gradisteanu am nächsten Tage seine Drohung wirklich aus.

* Aus Buffalo wird gemeldet, daß zwei Käfer glücklich in einem Fasse eigener Konstruktion über die Stromschnellen des Niagara gefahren sind. 15 000 Personen wohnten dem Schauspiel bei.

* Das Verbot des Prager Gemeinderathes, auf der der Stadtgemeinde gehörenden Sophien-Insel und den Saal-Lokalitäten keine deutsche Fahne ausstecken zu dürfen, sowie das Auftreten einzelner czechischer Gastwirthe in Prag gegen deutsche Gäste hatten, wie die „N. Fr. Pr." berichtet, zur Folge, daß sich die deutschen Bewohner Prags von diesen Lokalen fernhalten. Da nun neuestens auch in den in Deutschland erscheinenden Reisebüchern die Sophien-Insel und andere czechische Vergnügungslokale ausdrücklich als czechische Lokale angeführt wurden, so fühlten sich die bei interessirten czechischen Kreise von den Entschlüssen der Deutschen unangenehm berührt und veranlaßten den Bürgermeister von Prag, Walisch, an den Verleger der deutschen Reisebücher ein amtliches Schreiben zu richten, worin „zur Wahrung des guten Rufes der böhmisch-slawischen Bevölkerung Prags" behauptet wird, daß die Angaben und Bemerkungen der betreffenden Reisebücher, als ob irgendwo in Prag, besonders in den namentlich angeführten Gasthäusern und Restaurants, den Deutschen gegenüber eine unziemliche oder gar feindselige Haltung sich kundgebe, durchaus unbegründet seien. Von dem ergangenen Fahnenverbot und anderen bekannten Thatsachen wird im Schreiben des Bürgermeisters keine Erwähnung gethan.

* Die Untersuchung gegen den angeblichen Literaten u. Afrikareisenden Siegmund Israel nimmt in Hamburg immer größere Dimensionen an und immer mehr stellt sich heraus, daß man es hier mit einem Schwindler und Hochstabler ersten Ranges zu thun hat, der in der geriebensten Weise die Leute zu täuschen gewußt hat. Gestern wurde derselbe aus der Untersuchungshaft dem Schöffengericht vorgeführt, das ihn wegen unbefugter Führung des Lieutenantstitels vorläufig zu 10 Tagen Haft verurtheilt hat. Seine Strafe wegen seiner Betrügereien dürfte eine recht schwere sein, da Israel seit seiner Rückkehr von Angra Pequena, dem einzigen Orte in Afrika, den er wirklich besucht zu haben scheint, außer mit einigen journalistischen Arbeiten nichts verdient, trotzdem aber auf ziemlich großem Fuße gelebt hat, wozu ihm seine Schwindeleien die Mittel geliefert haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860814016/fragment/page=0002

* Waldbrände. New-York, 10. August. Hunderte von Meilen längs der Missouri-Central-Eisenbahn wüthen Waldbrände. Das Dorf Spencer ist eingeäschert und werden auch andere Ortschaften dasselbe Schicksal haben, wenn es nicht Regen giebt. Die Stadt Marquette in Michigan ist auf allen Seiten von einem Flammenmeere umgeben.

* Ein trauriger Vorfall ereignete sich am 8. ds. Mts. in Madrid auf dem nach dem Campo del Moro gelegenen Theile des Palastwalles. Eine Schaar betrunkener Nachtschwärmer wollte denselben überschreiten, was nach Sonnenuntergang verboten ist. Dreimal rief der Posten ihnen ein „Halt" zu. Dennoch gingen sie weiter vor und zielten mit ihren Stöcken, als wenn es Gewehre wären, auf den Soldaten. Hierauf gab der Letztere seinen Instruktionen gemäß Feuer. Der Schuß traf einen der Männer im Halse und wurde derselbe sofort getödtet. Als ein Anderer auf den Posten zulaufen wollte, gab dieser, welcher mittlerweile aufs Neue geladen hatte, zum zweiten Male Feuer und verwundete seinen vermeintlichen Angreifer am Kopfe. Der Getödtete ist ein Oesterreicher, der Verwundete ein Spanier.

* Fideles Gefängniß. Die „W. Allg. Z." erhält aus Brüssel folgenden interessanten Bericht: „Es giebt wohl auf der ganzen Welt kein fideleres Gefängniß, als das Staatsgefängniß von Saint-Gilles in Brüssel. Abgesehen von der vornehmen Gesellschaft, welche sich in diesem Augenblicke dort zusammenfindet — ich nenne bloß den noblen Vicomte de Cadignan, den höchst „ehrenwerthen" Abgeordneten Van der Smissen, den Advokaten De gard, den Greffier Delannoy und die Halbweltsdame Dandelin — ist das Leben der Verhafteten so angenehm, daß man es begreift, wenn die Meisten derselben das Gefängniß von Saint-Gilles als „ma compagne" (Landaufenthalt) bezeichnen. Keiner aber hat sich seitens der Verwaltung einer so ausgesuchten Höflichkeit und einer so ausgezeichneten Behandlung zu erfreuen, wie der Abgeordnete Van der Smissen, welchem das klerikale Ministerium zum größten Danke verpflichtet ist, weil er die „Partei der Unabhängigen" erfand. Drei Tage vor der Kassirung des Urtheils, welches den Brüsseler Deputirten zu fünfzehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilte, verließ Van der Smissen sogar das Gefängniß und begab sich in einem zweispännigen Wagen in seine Wohnung in der Chaussee de Louvain. Zum größten Erstaunen seiner Nachbarn zog Van der Smissen einen Schlüssel aus der Tasche, öffnete die Thür und betrat seine Wohnräume. Hier machte sich's der Mörder so bequem als möglich, und bald öffneten sich die Thore des Hauses zu einem großen Empfang. Alle politischen Freunde des Deputirten erschienen, versammelten sich im Salon und besprachen die politischen Ereignisse des Tages. Gegen 4 Uhr Nachmittags bot Van der Smissen seinen Gästen ein Diner mit Champagner, empfing sodann noch einige Besuche und begab sich dann zur Ruhe. Das Gleiche wiederholte sich am Sonnabend. Erst Sonntag Morgens kehrte der Verurtheilte in das Gefängniß von Saint-Gilles zurück. Man kann denken, welches Aufsehen die Nachricht von diesem „Urlaub" eines zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit verurtheilten Mörders in ganz Belgien hervorrief. Während es den Eltern der unglücklichen Arbeiter, die gegenwärtig vor den Geschworenen erscheinen und noch gar nicht verurtheilt sind, kaum gestattet wird, mit ihren Söhnen durch ein Guckloch zu sprechen, gewährt der klerikale Justizminister Devolder seinem Freunde Van der Smissen, noch bevor der Kassationshof gesprochen, zweitägige „Ferien." In der Bevölkerung erregt dieses ungesetzliche Vorgehen der Regierung einen Sturm von Entrüstung.

* Eine launige Satire auf die Pariser Herrenmoden bringt der „Figaro" in seinem letzten „Fremdenführer". „In Deiner Eigenschaft als Fremder bist Du, verehrter Leser, von vornherein stets schlecht gekleidet; denn in den Augen des Parisers zeichnet sich jeder Ausländer durch geschmackloses Kostüm aus. Geschmack hat und kennt man eben nur in Frankreich. Man hat englische Zeugstoffe, deutsche Wäsche, italienische Spitzen, aber gute Schneider und Modistinnen giebt's nur bei uns. Der Fremde wird sich also vor allen Dingen hier einkleiden lassen müssen. Wer „chic" sein will, hat sein Haupt unter einen Hut zu bringen, der mindestens ³/₄ Meter hoch ist, eine Krempe von wahnsinniger Breite aufweist und wie Speck glänzt. Diese „Behauptung" wird so tief ins Gesicht gedrückt, daß man von den Seiten absolut nichts mehr sieht. Dafür reicht der Halskragen bis unmittelbar an das Kinn, ein Kragen ohne 12 Centimeter Höhe würde Dich zum unrettbaren Philister stempeln. Auf die Existenz des Oberhemdes wird weniger gesehen, denn eine Kravatte von gigantischen Dimensionen breitet schützend ihren Fittich über diesen Theil des männlichen Weißzeuges. Was sonst noch zum Anzug gehört, muß absolut eng gepreßt, wie geschnürt erscheinen, der Rock wird bis zur Kravatte hinauf zugeknöpft, ein etwaiger Ueberrock darf je nach Gefallen des Besitzers länger, aber auch kürzer sein als der Geh-Rock, der in letzterem Fall gar spaßig unter dem Paletot hervorlugt. Schuhe und Stiefel natürlich nach Art der Schnabelschiffe spitz zulaufend. Das linke Auge wird mit dem Monokle bewaffnet; wehe Dem, der sich unterfängt, ohne Monokle zu erscheinen. Man ist überhaupt ohne dieses kleidsame Möbel in der Pariser Gesellschaft unmöglich. Auch ein Spazierstock ist obligatorisch, aber nicht etwa ein kokettes Röhrchen von jener Schlankheit, wie es die Elegants früherer Tage trugen. Dergleichen ist jetzt einfach shoking. Nein, ein Knüttel von Furcht einflößender Dicke muß es sein, auf den man sich natürlich nicht etwa stützt. Gott bewahre, dazu ist das Ding viel zu kurz, man hält es vielmehr in der Schwebe, den Knopf vorn und balancirt es sorgfältig die Straßen durch. Man gewinnt dadurch freilich mehr das Ansehen eines Jongleurs als eines harmlosen Spaziergängers, aber was thut's, die Mode und die junge Herrenwelt verlangt es."

Tageskalender.

Kirchliche Anzeigen.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent D. Förster. Vormittag 10 Uhr (gemeinsamer Hauptgottesdienst für die St. Marien- und St. Ulrichsgemeinde) Herr Oberprediger Sickel. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Superintendent D. Förster.

Montag den 16. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Archidiakonus Pfanne.

Freitag den 20. August Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Diakonus Grüneisen.

Monats-Versammlung konfirmirter Töchter: Sonntag 15. August 3 Uhr, Marienkirche 4.

Zu St. Ulrich: Vormittag 10 Uhr (in der Kirche zu U. L. Frauen) Herr Oberprediger Sickel. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu U. L. Frauen) Herr Oberdiakonus Wächtler.

Zu St. Moritz: Vormittag 8 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachmittag 1³/₄ Uhr Kindergottesdienst Derselbe.

Hospitalkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Konsist.-Rath Göbel. Der Kindergottesdienst fällt bis auf Weiteres aus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Beelitz.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, Vorm. 8³/₄ Uhr.

Zu Neumarkt: Vormittag 8 Uhr Herr Hülfsprediger Bungeroth. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Die Kinderlehre fällt aus.

Zu St. Georgen: Vormittag 10 Uhr (in der Kirche zu St. Moritz) Herr Pastor Knuth. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachmittag 1³/₄ Uhr Sonntagsschule (im Betsaal der deutschen Schulen des Waisenhauses) Herr Hülfsprediger Graß.

Im Diakonissenhause: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Maria Himmelfahrt. Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 9¹/₂ Uhr feierliches Hochamt mit Predigt. Nachmittag 2 Uhr Andacht: Litanei.

Getraute:

Zu U. L. Frauen: Den 5. August der Kaufmann F. Stoll zu London mit J. Huth zu Wörmlitz.

Moritzparochie: Den 4. August der Hausmann G. A. Dreyhaupt mit A. A. Böttcher. — Den 8. August der Nagelschmiedemeister Lahmert zu Giebichenstein mit M. Ch. F. Kunze.

Domkirche: Den 7. August der prakt. Arzt Dr. Taubert zu Elxleben mit E. M. Anton. — Der Zeugschmied Puppe mit T. F. C. Schubert. — Den 10. August der Fabrikbesitzer Jäger zu Ilmenau mit B. J. C. H. Meyerhoff.

Neumarkt: Den 7. August der Arbeiter Poppe mit F. E. A. Apel. — Den 8. August der Zimmermann Heller mit M. H. W. Wehmeyer.

Glaucha: Den 8. August der Tischler K. F. Hempel mit Ch. M. Tausch. — Der Handarbeiter F. F. Huske mit M. F. Wiedemann.

Getaufte:

Zu U. L. Frauen: Des Handarbeiter Michael T., Minna Luise, geb. 1. April 1886. — Des Schlosser Daßdorf S., Karl Walther Curt, geb. 8. Juni. — Des Lokomotivheizer Claus T., Erdmuthe Lydia, geb. 9. Juni. — Der gesch. Ehefrau des Mechanikus Käftner T., Frieda Maria Martha, geb. 27. Juli.

Ulrichsparochie: Des Handelsmann H. G. R. Werner T., Wilhelmine Anna Frieda, geb. 27. März 1886. — Des Holzpantoffelmacher F. A. Gräfe S., Ernst Otto, geb. 23. Mai. — Des Kesselschmied J. M. Jähnert S., Julius Max, geb. 26. Juni. — Des Kaufmann G. E. Lehmer T., Martha Rosa, geb. 12. November 1885. — Des Privatmann J. H. A. K. Glaubrecht S., Johann Victor Curt Heinrich Fritz, geb. 30. Januar 1886. — Des Versicherungs-Inspektor E. O. Th. Krause S., Erich Eugen Erdmann, geb. 14. März. — Des Maurer S. Böhlert S., Ernst Otto Ludwig, geb. 22. April. — Des Schriftsetzer J. B. O. Hölzer S., Bruno Kurt, geb. 14. Mai. — Des Arbeiter F. W. H. Bergemann S., Otto Karl Paul, geb. 15. Mai. — Des Handarbeiter C. W. Scharf T., Therese Johanne, geb. 29. Mai. — Des Drechsler G. B. Kühnel T., Pauline Margarethe, geb. 3. Juni. — Des Geschäftsführer P. F. Raab S., Paul Eduard Franz, geb. 3. April 1880. — Desselben T., Minna, geb. 24. April 1886. — Des Steinmetz Ch. W. F. Olm T., Bertha Hulda, geb. 10. März 1884. — Des Steinmetz C. H. Edel gen. Weber T., Lina Bertha, geb. 1. April 1886. — Des Böttcher F. L. R. Hiering T., Minna Ida, geb. 2. April. — Des Tischler W. R. Th. Handro T., Charlotte Auguste Elisabeth, geb. 13. Mai. — Des Konditor J. F. W. Kieling S., Karl Paul, geb. 29. Mai. — Des Schmied Joh. F. Kittelmann S., Friedrich Karl Kurt, geb. 10. Juni. — Ein unehel. S., Kurt Richard, geb. 25. Juni.

Moritzparochie: Ein unehel. S., Max Willy, geb. 22. Mai 1885. — Des Handarbeiter Rößler T., Bertha Louise Hedwig, geb. 25. Februar 1886. — Des Hausbesitzer Hoffmann S., Paul Andreas, geb. 11. April. — Des Lohgerbereibesitzer und Fischhändler Krahmer S., Karl Richard, geb. 4. April. — Des Klempner Thielemann T., Minna Auguste Selma, geb. 3. Mai.

Entbindungs-Institut: Eine unehel. T., Anna Clara, geb. 2. August 1886. — Eine unehel. T., Anna Martha, geb. 6. August. — Ein unehel. S., Friedrich Wilhelm, geb. 6. August.

Domkirche: Eine unehel. T., Anna Auguste, geb. 12. März 1886. — Des Konditor Eder S., Max Friedrich Karl, geb. 12. März. — Des Werkführer Kanning T., Therese Frieda, geb. 1. Februar. — Des Werkführer Marx S., Paul, geb. 10. April. — Des Fabrikarbeiter Kölling T., Bertha Marie Martha, geb. 9. Mai. — Des Kaufmann Aßmann T., Marie Margarethe, geb. 25. Juni.

Neumarkt: Des Maurer Hora T., Frieda Hedwig Elsbeth, geb. 11. Juni 1886. — Des Bäckermeister Richter T., Friederike Melanie, geb. 16. Juni. — Des Theaterdiener Hinze S., Felix Emil Arthur, geb. 3. Juli. — Des Schriftsetzer Schwede S., Walther Adolf Wilhelm, geb. 18. Juli. — Des Restaurateur Pfeiffer S., Karl, geb. 27. Juli. — Eine unehel. T., Johanne Gertrud, geb. 30. Juli.

Glaucha: Des Lokomotivführer Rubel S., Karl Friedrich Richard, geb. 10. August 1885. — Des Maschinenwärter Rappsilber S., Kurt Max Willy, geb. 21. Oktober. — Des Maurer Schäfer T., Anna Ida, geb. 30. November. — Des Schlosser Tennemann T., Margarethe Louise Ottilie, geb. 30. Dezember. — Des Schuhmacher Mutterlose T., Johanne Emilie Louise, geb. 11. März 1886. — Des Eisendreher Rosenstock S., Bruno Walther, geb. 8. Mai. — Des Eisenbahn-Bureau-Assistent Krönert T., Minna Gertrud, geb. 10. Mai. — Ein unehel. S., Friedrich Wilhelm, geb. 12. Mai. — Des Handarbeiter Vandewe T., Henriette Frieda Rosa, geb. 16. Mai. — Des Hülfsbremser Wiesner T., Auguste Martha, geb. 28. Mai. — Des Droschkenkutscher Mittag S., Kurt, geb. 7. Juni. — Des Böttcher Schmeil S., Max Ernst, geb. 20. Juni. — Des Ziegeldecker Losse T., Bertha, geb. 28. Juni. — Des Arbeiter Huske S., Friedrich Franz, geb. 7. Juli. — Des Handarbeiter Sänger T., Henriette Marie Gertrud, geb. 17. Juli. — Des Kutscher Klaus S., Anton Franz Georg, geb. 24. Juli.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 12. August.

Aufgeboten: Der Konsistorialrath Johannes Carl Bernhard Todt, Buckau bei Magdeburg und Marie Amalie Henriette Struck, Jägerplatz 2. — Der Maler Christian August Louis Mendler, Weingärten 3a und Caroline Wilhelmine Hackemesser, Breitestraße 18. — Der Eisenbahn-Bureau-Assistent Carl Frantz Lorenz, Halle und Friederike Ottilie Selma Beyer, Merseburg. — Der Schuhmacher Friedrich Moritz und Theresia Flack, Stuttgart. — Der Schneider Heinrich Franz Panier, Hansjack 1 und Friederike Wilhelmine Clara Schröder, Harz 12. — Der Hoboist Hermann August Etzrodt, Hermannstraße 19 und Friederike Therese Louise Eckardt, Harzgasse 2.

Geboren: Dem Schmied Georg Kauffmann, Auguststr. 11 eine T., Pauline Anna. — Dem Schneidermeister Anton Gauch, kl. Sandberg 3 eine T., Marie Else Frieda. — Dem Restaurateur Friedrich Kempf, Klausthorvorstadt 13 eine T., Hedwig Alwine. — Dem Polizei-Sergeant Julius Heineck, Herrenstraße 11 ein S., Paul Arthur Max. — Dem Braumeister Heinrich Kaiser, Böllbergerweg 28 eine T. — Dem Maurer Karl Wagner, Thalgasse 6 eine T., Bertha Emilie Louise. — Dem Former August Höne, Beesenerstraße 6 ein S., Walter Curt Ernst. — Dem Sattler Heinrich Lösser, Leipzigerstraße 95/96 ein S., Erich Wilhelm. — Dem Eisendreher Wilhelm Möbus, Spitze 33 ein S., Bernhard Wilhelm. — Dem Lehrer Friedrich Keil, Königstraße 25 eine T., Hedwig Helene. — Ein unehelicher S. — Eine uneheliche T.

Gestorben: Des Handarbeiter Carl Wittig S., Fritz, 5 J., Klinik. — Die Wittwe Dorothee Heinrich, geb. Behrend, 53 J. 6 M. 2 Tg., Klinik. — Des Zugführer Carl Sembt T., Anna Helene Martha, 1 J. 1 M. 21 Tg., Parkstraße 17. — Des Bäckermeister Richard Schubarth S., Paul Curt, 1 J. 5 M., 8 Tg., große Rittergasse 15. — Der Handarbeiter Friedrich Schnabel, 75 J. 9 M. 2 Tg., Raffineriestraße 2. — Des Gelbgießer Friedrich Poetsch T., Frieda Martha, 3 M. 23 Tg., Steinweg 42. — Ein unehelicher S.

Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Aich- und Waageamt am großen Berlin. Geöffnet Sonntags von 11—1 U. Zutritt frei Wochentags 50 Pfg. Entree.
Amtsgericht kl. Steinstr. Sprechstunden der Gerichtsschreibereien Wochentags 10—12 Uhr Vorm.
Aich- und Waageamt (gr. Berlin 16a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends.
Patentschriften. Lesezimmer: (Magdeburgerstraße 4, 1 Treppe (unentgeldlich geöffnet Wochentags von 8—12 Vormittags und 2—6 Nachmittags Sonntags von 10—12 Vormittags. Sonnabends geschlossen.
Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung. Inspektor Merten, Arbeitsanstalt
Verpflegungsstation 1. für fremde Reisende: ebendaselbst.
Feuer-Meldestelle: Polizei-Wachtstube.
Naturforschende Gesellschaft: Abends 6 Sitzung.
Kaufmännischer Verein: Abends 8 Uhr Concert in Freyberg's Garten.
Kaufmänn. Verein Hermes: Ab. 8 Versammlung i. Rest. z. „Reichskanzler.
Verein junger Eisenhändler: Ab. 9 Uhr im „Hotel zum Kronprinz".
Techniker-Verein zu Halle a. S.: Ab. 8½ Sitzung im „Preußischen Hof".
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz".
Plattdütsche Vereenigung: Tosammenkunft Klock 8 im „Rikskanzler", Leipzigerstr.
Männer-Liedertafel: Ab. 8—11 Uebungsstunde im „Paradies".
Schützler'sche Liedertafel: Ab. 8 Uebung im „Fürstenthal".
Halle'sche Liedertafel: Ab. 8 Uhr in der Loge.
Gesangverein Ossian: Ab. 9½ in Reif's Restaurant.
Gewerk-Vereins-Liedertafel (H. D.): Abends von 9—11 Singestunde in der Stadt Magdeburg.
Halle'scher Zither-Kranz: Ab. 8½ Uhr Uebungsstunde im Restaurant zum „Reichskanzler„.
Zitherkranz: Ab. 8 Uebungstunde im Reichskanzler.
Ruderclub Neptun: Ab. 8 im „Paradies".
Halle'scher Ruder-Verein: Sonnabend und Sonntag von 9 Uhr ab Versammlung im „Hotel Cafe David".
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde in der städt. Turnhalle
Turnverein „Ule": Ab 8 Uebung in der Turnhalle Taubenstraße 10.
Turverein „Friesen": Ab. 8 Turnstunde im „Paradies".
Stenographisches Bureau des Stolze'schen Stenographenvereins. Annahmestellen für Aufträge bei Herrn Langer, vor dem Steinthor 5, und bei Herrn Kaufmann Preißer, Karlstraßen- und Sophienstraßen-Ecke.
Halle'sches Volksbad, Leipzigerstr. 6. Geöffnet von Morgens 6—8 Abends. Einzel-Bad 15 Pfg.
Weineck's Wellenbad, Klausthorvorstadt. Temperatur des Wassers 16 Grad R.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Magdeburg. 7.19 V. 9.51 V. 10.55 V. [bis Köthen]. *11.31 V. 1.24 N. 3.10 N. 5.50 N. 8.33 A. *10.30 A. 12.5 A. [bis Köthen].
Nach Leipzig. §4.20 fr. *7.30 V. §8.25 V. 10.15 V. §11.30 V. 1.40 N. §3.20 N. *5.8 N. §6.15 A. 7.15 A. 9.5 A. *10.47 A. §11.0 A. 3.2 fr.
Nach Halberstadt. 7.40 V. 11.35 V. 3.5 N. 6.0 A. 9.25 A. [bis Halberstadt].
Nach Kassel. 5.10 V. 7.45 V. (bis Eisleben). 9.0 V. *11.43 V. 12.50 M. bis Eisleben). 2.0 N. 5.50 A. [bis Eichenberg]. 9.30 Abends [bis Nordhausen]. *10.37 A.
Nach Sorau. 7.57 V. *1.33 N. 7.24 A. [bis Finsterwalde].
Nach Thüringen. 5.40 fr. *7.45 V. 10.15 V. *11.36 V. 2.5 N. 3.20 N. (bis Weißenfels). *5.29 N. 6.5 A. 9.40 A. [bis Erfurt]. *11.3 A Sonn- u. Festtags (7.5 V bis Kösen).
Nach Berlin. *4.35 fr. 7.25 V. *9.18 V. 11.0 V. 2.0 N. *5.39 N. 6.0 A. 8.40 A. (bis Bitterfeld). *9.15 A.

Von Magdeburg. *7.21 V 8.52 V. [v. Köthen]. 10.2 V. 1.26 N. *3.3 N. 6.56 A. 8.58 A. *10.41 A. 2.45 fr.
Von Leipzig. §5.52 V. 7.9 V. §8.42 V. 9.43 V. §11.7 V. *11.28 V. 1.12 N. 2.51 N. §4.37 N. 5.31 N. §7.37 A. 8.23 A. §8.53 A. *10.27 A. 11.53 A.
Von Halberstadt. 7.5 V. (von Könnern). 8.7 V. (von Halberstadt). 10.5 V. 1.16 M. 4.55 N. 8.50 A.
Von Kassel. 6.55 V [v. Nordhausen]. *7.14 V. 10.5 V. [v. Eichenberg]. 12.30 M. (v. Eisleben). 1.13 M. 5.13 N. 8.0 A. (von Eisleben). *8.55 A. 10.35 A.
Von Sorau. 7.4 V. [von Finsterwalde]. 1.6 N. *7.9 A.
Von Thüringen. *4.28 fr. 7.7 V. 9.13 V. 10.38 V. 1.9 N. 2.46 N. [v. Weißenfels]. 5.15 N. *5.33 N. 8.3 A. *9.11 10.56 A. Sonn- u. Festtags: 10.12 A. (v. Kösen).
Von Berlin. 8.20 V. [v. Bitterfeld]. 10.3 V. *11.31 2.50 N. [von Bitterfeld]. 5.44 N. *5.23 N. 9.0 A. *10.53 A. 4.21 fr.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug.

Abgang und Ankunft der Privat-Personenposten Posthof Halle.

Nach Schafstädt. 5.45 V. 3.0 N. | **Von Schafstädt.** 8.35 V. 7.5 A.
Nach Salzmünde. 6.0 V. 3.0 N. | **Von Salzmünde.** 10.0 V. 7.30 A.

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Dat.	St.	Barom. red. 0° mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit d. Luft %	Wind	Wetter
12./8.	2 Uhr	754,0	+21,4	+17,0	30	NW.	wolkig
	8 Uhr	754 5	+18,1	+14,5	72	NW	heiter
13./8.	7 Uhr	753,0	+13,7	+11,0	80	SW.	zml. heiter

Uebersicht der Witterung.

Weiter an Tiefe bis zu 738 mm zunehmend ist das Minimum vom Kattegat nordwärts bis Christiansund fortgeschritten in Folge des gleichzeitigen Steigens des Barometers in Norddeutschland dauern über der östlichen Nordsee und westlichen Ostsee bei böigem Wetter die frischen südwestlichen und westlichen Winde fort. Sonst ist in Deutschland bei schwächeren Winden das Wetter kühl und veränderlich. Im Südwesten der britischen Inseln ist unter Zurückdrehen der Winde das Barometer wieder stark gefallen. Obere Wolken ziehen unregelmäßig aus Süd und West. Keitum und Cuxhaven hatten heute Morgen, Wien Nachts Gewitter. Deutsche Seewarte.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg +17, Hamburg +14, Memel +16, Karlsruhe +15, München +12, Chemnitz +14, Berlin +15, Paris +12

Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterh. Am 12. August Abends 1,98 am 13. August Morgens 2,14.

Theater in Leipzig.

Sonnabend den 14. August.
Neues Theater: Der Lügner.
Altes Theater: Geschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860814016/fragment/page=0003

Kein gerichtlicher Concursmassen-Ausverkauf.

Die in den letzten Tagen in hiesigen Zeitungen erschienenen Bekanntmachungen des Concursverwalters Herrn **Kyrian** betreffs der **Richard Voss**'schen Concursmasse dürfte beim Publikum den Glauben erwecken, daß ein gerichtlicher Ausverkauf stattfindet, dem ist jedoch nicht so.

Wie uns an maßgebender Stelle mitgetheilt wurde, ist bereits am Montag den 9. August das Waarenlager im Ganzen verkauft und dürfte nunmehr von den betreffenden Spekulanten in den nächsten Tagen zum Verkauf kommen.

Wir sehen uns zu dieser Aufklärung umsomehr veranlaßt, als wir sogar heute wieder das betreffende Inserat in der Halle'schen Zeitung vorfinden.

Halle a. S., den 12. August 1886.

Mehrere Gewerbetreibende.

Auction.

Am Sonnabend den 14. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geiststraße 42 zwangsweise:
1 halbverdeckten Kutschwagen, ein Pianino, 1 Sopha, 1 Kleidersekretär, 1 Sattler-Nähmaschine.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 14. August c. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich **Geiststr. 42 zwangsweise:**
1 Kommode, 2 Sophas, 1 Wäscheschrank, 1 Nähtisch, 1 Pfeilerschränkchen, 2 Taschenuhren, 1 tafelförmiges Instrument und 1 ovalen Tisch. Sodann **1 Uhr Mittags** im **Büchel**'schen Gasthofe zu Giebichenstein: 2 Rohrstühle, 1 Rauchservice, 2 weiße Bettdecken u. 4 Bilder.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 14. August cr. Vorm. 10½ Uhr versteigere ich Geiststraße 42 hier zwangsweise:
1 goldene Herrenuhrkette, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, ein Sopha 2c.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 14. d. Mts. früh 10 Uhr versteigere ich Geiststr. 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:
eine Parthie Mobilien.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Sonnabend den 14. ds. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Geiststraße 42 hier:
1 nußb. Schreibsekretär, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Schreibpult, einen Waschtisch, 3 Wanduhren, 2 Pferdegeschirre 2c.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 14. d. Mts. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Geiststraße 42:
1 fl. Dezimalwaage, versch. Flaschen mit Lack, als: Möbellack, Marmorlack, Asphaltlack, Mattlack, Copallack, Lustlack, Standöl, 2 Mappen mit verschiedenen Marmormustern u. v. a. Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Täglich fr. Wiener Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, Sardellen-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Lachsschinken, Braunschweiger Mettwurst, gekochte Zunge, ff. Winter-Servelatwurst, diverse Rouladen und **Braten** sowie **garnirte Schüsseln** werden bestens ausgeführt bei
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Bekanntmachung.

Umtausch von gekündigten 4% landschaftlichen Central-Pfandbriefen

gegen

3½ procentige landschaftliche Central-Pfandbriefe.

Den Inhabern der gemäss Bekanntmachung der Central-Landschafts-Direktion für die Preussischen Staaten zu Berlin vom 29. und 31. Juli d. J. (Deutscher Reichsanzeiger No. 176 und 178) zur baaren Rückzahlung des Nennwerthes zum 1. Januar 1887 gekündigten 4procentigen landschaftlichen Central-Pfandbriefe im Gesammtbetrage von etwa **M 50 000 000,—** bieten wir hierdurch den Umtausch solcher 4% Pfandbriefe mit Coupons über die Zinsen vom 1. Januar 1887 ab gegen den gleichen Nennwerth von 3½% landschaftlichen Central-Pfandbriefen gleichfalls mit Coupons über die Zinsen vom 1. Januar 1887 ab, bis zu einem Gesammtbetrage von **M 23 331 350,—** mit dem Bemerken an, **dass sobald dieser Betrag von**

Mk. 23 331 350. 3½% landschaftliche Central-Pfandbriefe

absorbirt ist, die Convertirung geschlossen wird. Die zuletzt zur Convertirung eingereichten 4% landschaftlichen Central-Pfandbriefe werden daher nur mit Vorbehalt angenommen.

Die Convertirung erfolgt unter folgenden Bedingungen:

Die Inhaber der zum 1. Januar 1887 gekündigten 4% Pfandbriefe erhalten beim Umtausch eine **baare Zuzahlung von 1% für Prämie.**

Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Prämie gekürzt resp. muss baar beigefügt werden,

Die Umtauschstellen werden die von der General-Direktion der Seehandlungs-Societät ausgefertigten Interimsscheine zunächst ausgeben.

Der Umtausch erfolgt vom

16. August bis 15. September d. J. einschliesslich,

vorbehaltlich früherer Schliessung:

bei der **General-Direktion der Seehandlungs-Societät**
" " **Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Wechselstube, Charlottenstr. 36**
" " **Deutschen Bank**
" " **Bank für Handel und Industrie**
" " **Berliner Handels-Gesellschaft**
" dem Bankhause **S. Bleichröder**
" " " **Mendelssohn & Co.**
" " " **Robert Warschauer & Co.**
" " " **Gebrüder Schickler**
} **in Berlin.**

" " " **M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.**

" " " **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**
" " " **H. F. Lehmann**
" " " **Reinhold Steckner**
" " " **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**
} **in Halle a. S.**

in den bei den einzelnen Stellen üblichen Geschäftsstunden.

Anmeldungs-Formulare zum Umtausch können von den vorbenannten Stellen bezogen werden.

Die neuen 3½% Pfandbriefe sind in Stücken zu M 5000,—, M 3000,—, M 1000,—, M 500,—, M 300,—, M 200,— und M 150,— ausgefertigt.

Gegen einen 4% Pfandbrief wird ein Interimsschein resp. gegen einen Interimsschein ein 3½% Pfandbrief entsprechenden Betrages nur soweit als thunlich, anderenfalls der gleiche Betrag durch Zusammensetzung mehrerer Stücke, gewährt werden.

Berlin, den 12. August 1886.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.

Th. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

Steinhauer,

welche mittels Fäustel und Meißel setzen und Flächen, können immer eintreten, und

Müller für die Patent-Läufer-Aspiration und als Führer damit besetzter Gänge in Mahl- und Industrie-Mühlen.

Wedekind's Mühlstein-Fabrik, Nordhausen.

Linoleum (Korkteppiche)

2 Meter breit, zum Auslegen ganzer Zimmer, halte ich Musterlager der besten Fabriken und empfehle solches zu Fabrikpreisen angelegentlichst.

Robert Cohn,
gr. Steinstraße 73.

Zu passenden **Hochzeitsgeschenken** halte ich mein großes Lager in **billigen** wie **feinen Teppichen** von 8 Mark ab unter billigster Berechnung bestens empfohlen.

Robert Cohn,
gr. Steinstraße 73.

Eine Parthie ältere Muster verkaufe unter Preis.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, Corned-Beef, gek. Zunge, Servelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

Frisches Rehwild, Feinsten ger. Rheinlachs, Prima Astrachauer Caviar, Aecht Kieler Bücklinge, Frisch abgekochte Zunge, Mecklenburger Spickaal, Aal in Gelée empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Große Auswahl **neuer** u. **gebrauchter Möbel, Plüschgarnituren, franz. Bettstellen m. Matratzen, Bettstellen II. m. Matratzen 24 M.,** einzelne Matratzen 16½ Mk., Polsterarbeiten werden solid und billig ausgeführt. **Lindenstr. 7.**

Zur Kartoffelernte
100,000 Säcke
groß, ganz u. stark, nur einmal gebraucht, pro Stück 25 Pfg., Probecoll's v. 25 Stck. versendet unter Nachnahme
Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

Grün's Wein-Restaurant.
Täglich
grosse Oderkrebse.
E. Schoke.

3 fette Kühe stehen zum Verkauf bei **Jentsch** in **Landsberg.**

Ein kleiner, **feuerfester Geldschrank** wird zu kaufen **gesucht.** Offerten unter **L. h. 48883 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

20000 Mk. zu 4½% pr. 1. Jan. 1887 auszuleihen. Offerten unter O. M. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gr. schw. **Hund** zugel. gr. Wallstr. 1.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Blöß'sche Buchdruckerei [R. Nietschmann] in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860814016/fragment/page=0004